

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 78 (2000)
Heft: 11

Artikel: Eine Kiesgrube entsteht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725388>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Kiesgrube entsteht

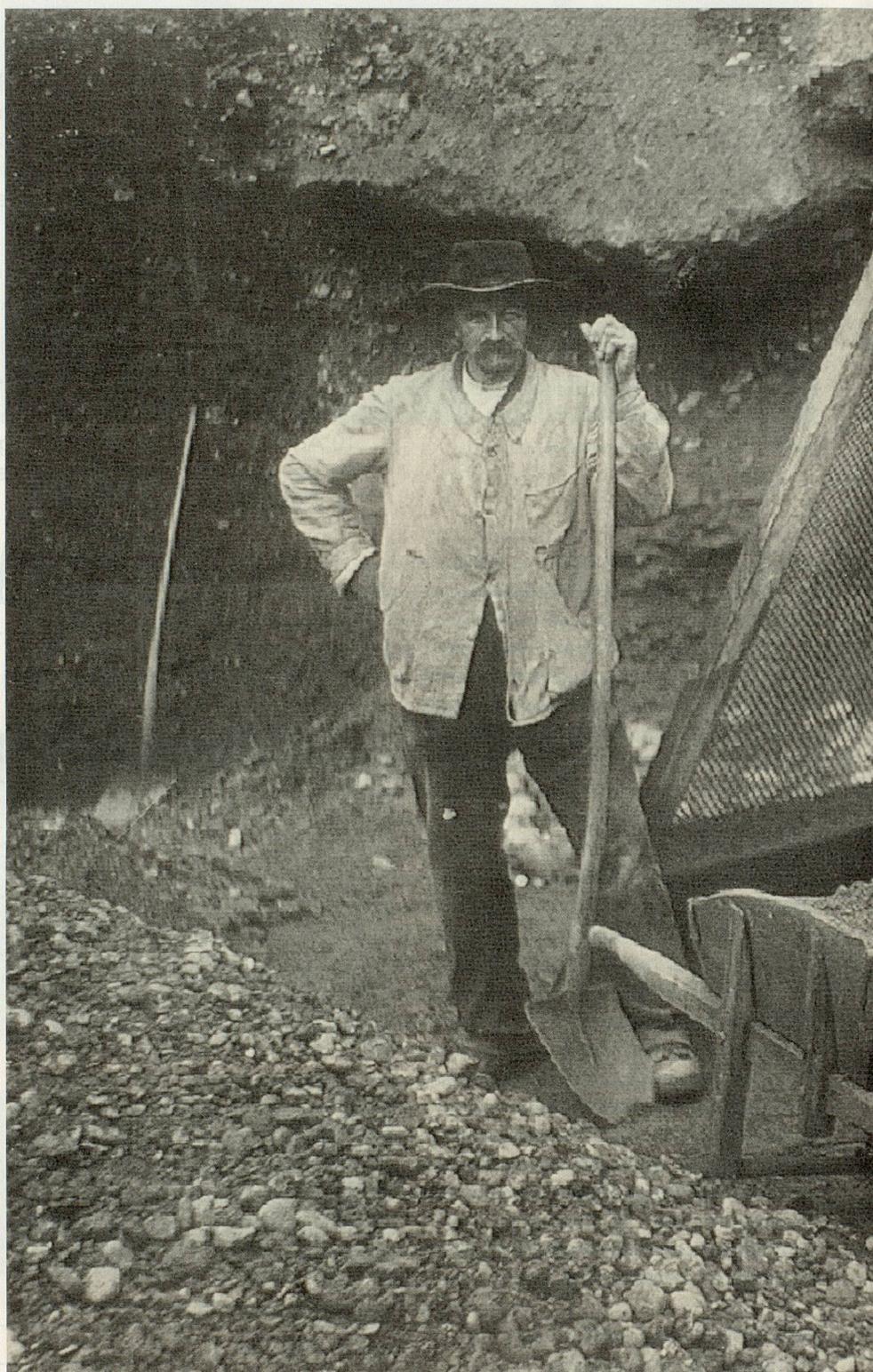
In Kieswerken wird Gesteinsmaterial abgebaut, gewaschen, gesiebt und nach Grösse sortiert. Die so gewonnenen Produkte Sand und Kies werden verkauft oder zu Beton zusammengemischt. Eine abgebaute Kiesgrube wird mit sauberem Aushubmaterial wieder aufgefüllt.

Um Beton für sein kleines Baugeschäft herzustellen, siebte der Maurer Heinrich Wüst in den Jahren zwischen 1910 und 1920 den Sand noch von Hand aus den Steinen heraus. Seine Frau Emma und einer der Söhne halfen dabei. Später entstand an dieser Stelle eine grosse Kiesgrube.

Das Bild wurde der Zeitlupe von Ida Sträuli aus Remigen zugestellt. Es zeigt ihren Grossvater zusammen mit ihrer Grossmutter und einem Onkel bei der Arbeit.

Das Bild stammt aus den von Leserinnen und Lesern eingesandten Beiträgen für das Zeitlupe-Dokument «Das andere Geschichtsbuch». In diesem Buch wird eine Auswahl von Briefen und Fotos abgedruckt, welche der Zeitlupe im Rahmen des Projekts «Briefe an Enkelkinder» zugestellt wurden.

Das Buch erschien Ende März im Verlag Pro Senectute und kann für Fr. 29.– plus Versandkosten bestellt werden bei:
Zeitlupe, Verlag, Postfach 642
8027 Zürich, Tel. 01 283 89 13
(Bestellcoupon auf Seite 61)



Mangelernährung - häufiger als man meint



den Betroffenen beachtet werden muss. Die Ernährung ist ein zentraler Bestandteil der Gesundheitsförderung und der Prävention von Krankheiten. Eine Mangelernährung kann zu verschiedenen gesundheitlichen Problemen führen, wie zum Beispiel zu einer Schwächung des Immunsystems, zu einer erhöhten Anfälligkeit für Infektionen und zu einer Verschlechterung der Wundheilung. In der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wird die Mangelernährung als ein globales Gesundheitsproblem bezeichnet, das in den letzten Jahren stark zugenommen hat. Dies ist auf eine Kombination aus verschiedenen Faktoren zurückzuführen, darunter die zunehmende Zahl von Menschen, die in armen Ländern leben, die unzureichende Nahrungsmittelversorgung, die steigende Zahl von Menschen, die sich für Fast Food entscheiden, und die zunehmende Zahl von Menschen, die sich für vegetarische Ernährung entscheiden. In Deutschland ist die Mangelernährung ebenfalls ein Problem, das in den letzten Jahren stark zugenommen hat. Dies ist auf eine Kombination aus verschiedenen Faktoren zurückzuführen, darunter die zunehmende Zahl von Menschen, die sich für vegetarische Ernährung entscheiden, die steigende Zahl von Menschen, die sich für Fast Food entscheiden, und die zunehmende Zahl von Menschen, die sich für eine Diät entscheiden, die zu einer Mangelernährung führt. In der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wird die Mangelernährung als ein globales Gesundheitsproblem bezeichnet, das in den letzten Jahren stark zugenommen hat. Dies ist auf eine Kombination aus verschiedenen Faktoren zurückzuführen, darunter die zunehmende Zahl von Menschen, die in armen Ländern leben, die unzureichende Nahrungsmittelversorgung, die steigende Zahl von Menschen, die sich für Fast Food entscheiden, und die zunehmende Zahl von Menschen, die sich für vegetarische Ernährung entscheiden.